



HESSISCHER LANDTAG

06. 05. 2009

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Spies (SPD) vom 24.03.2009

betreffend hessische Initiativen in Palästina

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Fragestellers:

Das Land Hessen hat sich in seinen außenwirtschaftlichen Kontakten in den letzten Jahrzehnten u.a. in besonderer Weise in der Schwerpunktregion Naher/Mittlerer Osten, Nordafrika und Palästina engagiert. Dafür war neben den wirtschaftlichen Interessen des Landes Hessen auch von Bedeutung, einen Beitrag zum Frieden und Wohlstand in einer in besonderer Weise durch Krisen beeinträchtigten Region zu leisten.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Infrastrukturprojekte haben das Land Hessen oder Einrichtungen/Träger etc., die eine besondere Nähe zum Land Hessen genießen, seit 1990 in Palästina, insbesondere Gaza und Westjordanland, unterstützt, finanziert, umgesetzt oder betrieben?

Die projektbezogene Zusammenarbeit mit Palästina wurde im Jahre 1995 aufgenommen. Seit diesem Jahr wurden bis heute die folgenden Infrastrukturprojekte durch das Land Hessen und weitere Träger unterstützt und finanziert:

Bau und Ausstattung eines Schullabors in Bit Lahia 1995/96 mit DM 66.972,50 (Land Hessen)

Bau und Ausstattung eines Schullabors in Dier El Balah 1996 mit DM 69.800,00 (Land Hessen)

Bau und Ausstattung eines Schullabors in Khanyounis 1998 mit DM 69.800,00 (Land Hessen)

Bau und Ausstattung eines Schullabors im Bureij Refugee Camp (Bureij School) 1999 mit DM 70.000,00 (Land Hessen)

Bau und Ausstattung eines Schullabors im Magazi Refugee Camp (Ben Zaidon School) 2001 mit DM 70.000,00 (Land Hessen)

Projekthintergrund:

Nach der seinerzeit erfolgten Übernahme der Autonomiegebiete und -verwaltung durch die palästinensischen Behörden galt es, die Infrastruktur in Gaza und den übrigen Autonomiegebieten wieder aufzubauen. Hierzu gehörten auch die Sanierung und Erweiterung der Schulen im Gaza.

Seinerzeit verfügten die bestehenden Schulen in Gaza, mit Ausnahme der "Privatschulen", über keine bzw. sehr marginale Ausstattungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Autonomieverwaltung hatte daher gemeinsam mit dem World University Service (WUS) - Palästina ein "Standardpaket" zur Ausstattung von 20 Schulen in Gaza mit einer Grundausstattung für den naturwissenschaftlichen Unterricht erstellt.

Dies umfasste:

- den Bau eines Laborklassenraumes mit Lager- und Vorbereitungsraum, insgesamt 100 qm,
- Grundausrüstung,
- Instandsetzung und Ausstattung von 10 Sportplätzen in Gaza 1994/95 mit DM 59.920,00 (Land Hessen).

Projekthintergrund:

Nach Übernahme der Autonomiegebiete und -verwaltung seitens der palästinensischen Behörden galt es, die Infrastruktur in Gaza und den übrigen Autonomiegebieten wieder aufzubauen. Hierzu gehört auch der Wiederaufbau der zerstörten Sportplätze im Gaza.

Das Projekt hatte zum Ziel, in 10 palästinensischen Ortschaften in Gaza den Wiederaufbau von zerstörten öffentlichen Sportplätzen zu fördern und sie mit einigen Sportgeräten auszustatten.

Die Übergabe der instandgesetzten Sportplätze erfolgte 1995.

Bau des Jugend- und Sportheimes Al Hilal in Jericho in 1995 mit DM 44.000,00 seitens der Stadt Wiesbaden und in 1996 mit DM 68.000,00 (je DM 34.000,00) seitens der Stadt Wiesbaden und des Landes Hessen

Projekthintergrund:

Das Projekt hatte zum Ziel, in Jericho den Aufbau des Sport- und Jugendzentrums "AL HILAL" der Stadt Jericho zu fördern.

Das Sport- und Jugendzentrum verfügte damals über keine eigenen Räumlichkeiten und musste durch die Anmietung von Übungs-, Versammlungs- und Büroräumen seine verschiedenen Aktivitäten quer über die Stadt Jericho verteilt aufrecht erhalten. Mit dem Neubau eines eigenen Zentrums war beabsichtigt, diese Aktivitäten zusammenzuführen und das Zentrum auch für kommunale Aktivitäten zu nutzen.

Durch private Spenden seitens der Bevölkerung und Unternehmen aus Jericho wurden 1994 die Erdarbeiten und die Erstellung des Fundaments des Zentrums finanziert, was den hohen Stellenwert des geplanten Zentrums für die Bevölkerung Jerichos unterstreicht.

Das Zentrum wurde 1995 aus Mitteln der Stadt Wiesbaden über den World University Service (WUS) im Rahmen des 1. Bauabschnittes gefördert, so dass der Rohbau erstellt werden konnte.

Anmietung und Trägerschaft des "Kooperationsbüro Hessen-Palästina" mit DM 40.200,00 in 1996 und DM 49.020,00 in 1997 und DM 52.030,00 in 1998 und DM 52.000,00 jeweils in 1999, 2000 und 2001. In 2002 mit EURO 28.200,00, 2003 mit EURO 28.500,00, 2004 mit EURO 19.900,00, 2005 mit EURO 15.300,00, 2006 und 2007 jeweils mit EURO 15.265,00 und in 2008 mit EURO 15.200,00 (Land Hessen) sowie einer Spende der hessischen Industrie- und Handelskammern in Höhe von DM 20.000,00 in 1997

Projekthintergrund:

Am 2. März 1996 wurde das Kooperationsbüro Hessen-Palästina im WUS-Haus eröffnet.

Das Kooperationsbüro dient:

- der Unterstützung von palästinensischen und hessischen Firmen im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung,
- der Unterstützung hessischer Nichtregierungsorganisationen in Palästina,
- der Unterstützung der kommunalen Zusammenarbeit.

Leiter des Büros ist Herr Dr. Issa Salim.

Im Kooperationsbüro erfolgte der Einsatz von Praktikantinnen und Praktikanten aus Deutschland. Zu deren Unterbringung stand seit 1997 eine Woh-

nung zur Verfügung, die über das Land Hessen jährlich bis zum Jahr 2000 mit DM 7.000,00 finanziert wurde.

Frage 2. Wie hoch war das investive Volumen solcher Projekte insgesamt und ein eventueller Anteil aus öffentlichen Mitteln des Landes Hessen?

Das unter Antwort 1 genannte Investitionsvolumen für die dargestellten Infrastrukturprojekte betrug insgesamt EURO 564.938,35, davon EURO 514.831,75 aus öffentlichen Mitteln des Landes Hessen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 91,1 v.H.

Frage 3. Wer ist jeweils heute Eigentümer solcher Einrichtungen?

Eigentümer der Schullabore ist das Schulministerium der Palästinensischen Autonomiebehörde, die Sportplätze gehören den jeweiligen Kommunen in Gaza, das Jugend- und Sportheim der Stadt Jericho und die Büroräume des Kooperationsbüros Hessen-Palästina sind lediglich angemietet.

Frage 4. In welchem aktuellen Zustand befinden sich diese Infrastrukturprojekte heute?

Die von Hessen geförderten Infrastrukturprojekte (Schullabore und Sportplätze) sind nicht zerstört worden. Diese Informationen beruhen auf Berichten aus Palästina, die der WUS der Landesregierung zugänglich gemacht hat.

Frage 5. Welche Einrichtungen, Projekte oder Maßnahmen wurden im laufenden Betrieb in den letzten zehn Jahren in Palästina, insbesondere Gaza und Westjordanland, durch das Land Hessen finanziell oder anderweitig unterstützt?

Die Antwort bezieht sich auf den Zeitraum seit 1999 und gliedert sich in die Bereiche "Bildung", "Umweltschutz", "Parlamentarische Zusammenarbeit", "Justizwesen" und "Humanitäre Hilfe".

Bildungsbereich:

Förderung von 20 Sur-Place-Stipendien in Gaza und Westbank in 1999, 2000 und 2001 mit je DM 20.544,00 und 2002, 2003 und 2004 mit je EURO 10.530,00 und EURO 9.900,00 in 2006 (Land Hessen)

Seit 1995 fördert das Land Hessen über den WUS 20 palästinensische Studierende in Gaza und Westbank mit einem monatlichen Stipendium von DM 80,00. Gefördert werden Studierende nach sozialen Kriterien und insbesondere Studentinnen aus armen Familien.

Im Rahmen des Hessischen Stipendienprogrammes förderte WUS vier palästinensische Nachwuchswissenschaftler der Al-Azhar Universität an der Universität Marburg.

1.000 Schulbrillen für Gaza 1999 mit DM 93.200,00 (Land Hessen und Christoffel Blindenmission Deutschland - CBM)

750 Schulbrillen für Gaza 2001 mit DM 69.732,00 (Land Hessen, Land Niedersachsen und CBM)

Projekthintergrund:

Zur Verbesserung der Sehfähigkeit wurden 1.750 Brillen an palästinensische Schülerinnen und Schüler in Gaza zur Verfügung gestellt, nach einer vorangegangenen Reihenuntersuchung in den dortigen Schulen.

1.000 Schuluniformen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien in Gaza im Jahre 2001 mit DM 29.600,00 (Land Hessen)

323 Schuluniformen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien in Gaza im Jahre 2002 mit EURO 5.000,00 (Land Hessen)

581 Schuluniformen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien in Gaza im Jahre 2003 mit EURO 10.000,00 (Land Hessen)

1.000 Schuluniformen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien in Gaza in 2008 mit EURO 20.000,00 (Rudolf-Walther-Stiftung)

Projekthintergrund:

Viele Familien standen vor dem Problem, dass sie ihren Kindern keine Schuluniformen zum Schuljahresbeginn kaufen konnten.

500 Schulranzen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien in Gaza mit DM 19.800,00 (Land Hessen) im Jahr 2001**500 Schulranzen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien in Gaza mit EURO 10.000,00 (Land Hessen) im Jahr 2002**Projekthintergrund:

Aufgrund der Abriegelung des Gazastreifens im Oktober 2000 standen viele Familien vor dem Problem, dass sie ihren Kinder keine Schulranzen kaufen konnten. Durch die Finanzierung des Landes Hessen konnten 1.000 Schulranzen samt Stiften, Linealen und Zirkeln den Schülerinnen und Schülern aus armen Familien zur Verfügung gestellt werden.

Förderung hörbehinderter Frauen und Jugendlicher in Palästina – Atfaluna Centre for the Deaf, GazaProjekthintergrund:

Das vom Land Hessen, der EU, CBM Deutschland und der Atfaluna Society for Deaf Children in Gaza-Stadt seit Januar 2005 geförderte Projekt "Armutsbekämpfung und Verbesserung der Lebensqualität von gehörlosen und hörgeschädigten Frau und Jugendlichen im Gazastreifen" hat das Ziel, ein qualitativ hochwertiges standardisiertes Berufsausbildungsprogramm für gehörlose und hörgeschädigte Frauen und Jugendliche im Bereich "Kulinari-sche Künste – Culinary Arts" im Gazastreifen aufzubauen.

Die Initiative setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur auf die Ausbildung der Begünstigten abzielt, sondern auch darauf, ihre Integration in die Gesellschaft zu vereinfachen und zu fördern. Der ausgewählte Sektor ist praktisch der einzige Bereich, in dem Geschäftstätigkeiten trotz der gegenwärtigen Situation noch möglich sind.

Das Projektvolumen beträgt insgesamt EURO 1.387.141,00 über eine Laufzeit von vier Jahren. Hiervon betragen die öffentlichen Mittel des Landes Hessen EURO 100.000,00 (7,21 v.H.). Die EU steuert EURO 750.000,00 und CBM Deutschland EURO 537.141,00 bei.

Das Schul- und Ausbildungszentrum ist Eigentum des Projektpartners Atfaluna in Gaza-Stadt. Projektbeschaffungen für die Koch- und Backausbildungskurse werden nach Projektende ebenfalls an Atfaluna übergeben.

Das Atfaluna-Zentrum gehört aber nach wie vor zu den wenigen funktionierenden Institutionen im Gazastreifen.

Während des Krieges zu Beginn des Jahres ist das Schul- und Ausbildungszentrum durch den Einschlag einer Fliegerbombe im Nachbargebäude leicht beschädigt worden, blieb aber voll funktionstüchtig. Inzwischen sind die Schäden an den Fenstern und am Haupteingang wieder weitgehend repariert.

Die Europäische Kommission führte 2007 eine Evaluierung durch. 2009 beauftragte sie ein externes Monitoring. Beide ergaben, dass trotz des extrem schwierigen Umfelds die angestrebten Ziele des Gesamtprojekts fast vollständig erreicht wurden.

In Bezug auf die vom Land Hessen finanzierte Komponente wurde u.a. das Miteinander von weiblichen und männlichen Teilnehmern im "Kulinari-sche Künste – Culinary Arts"- Kurs positiv hervorgehoben, da sich dadurch das Verständnis von Geschlechterrollen verbessert habe.

Das Projekt begann am 01.01.2005 und sollte vier Jahre bis 31.12.2008 laufen. Aufgrund der schwierigen Sicherheitslage ist es Ende 2008 um ein Jahr bis 31.12.2009 verlängert worden. Die Europäische Union hat aufgrund der guten Monitoring- und Projektergebnisse ein Nachfolgeprojekt für CBM und Atfaluna bewilligt.

Umweltschutz:

Durchführung eines Jugend-Umwelt Sommercamps in Gaza 1999 mit DM 45.000,00 (Land Hessen)

Durchführung eines Jugend-Umwelt Sommercamps in Gaza 2000 mit DM 45.000,00 (Land Hessen)

Durchführung eines Jugend-Umwelt Sommercamps in Gaza 2001 mit DM 45.000,00 (Land Hessen)

Durchführung eines Jugend-Umwelt Sommercamps in Gaza 2002 mit EURO 53.900,00 (Land Hessen)

Projekthintergrund:

In den palästinensischen Autonomiegebieten, insbesondere in Gaza ist aufgrund jahrelanger Versäumnisse und mangels entsprechender Kanalisationssysteme und einer nicht vorhandenen Müllentsorgung eine sehr dramatische Umweltsituation entstanden. Damit einhergehend hat sich die Hygienesituation verschlechtert und die Gesundheitsrisiken und Erkrankungen haben zugenommen.

Das geförderte Projekt hatte zum Ziel, als begleitende Maßnahme im Rahmen der außerschulischen Bildungsarbeit in Gaza Sommercamps für palästinensische Jugendliche im Alter von 10 - 15 Jahren zu Umweltfragen durchzuführen.

Parlamentarische Zusammenarbeit:

Besuche von Delegationen des Hessischen Landtags in Palästina fanden statt:

09. - 12.02. 2001

09. - 12.08. 2003 und

07. - 11.06. 2004

Justizwesen:

In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium der Justiz bereitete WUS eine Informationsreise für zwei palästinensische Richter im Januar / Februar 2000 (Mitglieder der palästinensischen Kommission zur Entwicklung des palästinensischen Rechtssystems) in Hessen vor.

Humanitäre Hilfe:

Im Rahmen der humanitären Hilfe für verletzte Kinder in Gaza wurde der Ankauf von 2 OP-Tischen und einer OP-Lampeneinheit im November 2000 mit DM 75.000,00 gefördert.

Frage 6. Wie ist der gegenwärtige Status dieser Einrichtungen, Projekte etc.?

Die meisten der unter Antwort zu Frage 5 dargestellten Projekte sind - teilweise seit mehreren Jahren - abgeschlossen. Der Status wurde soweit bekannt bereits unter Antwort 5 beantwortet. Für das Atfaluna Projekt sind die unter 5. gemachten Aussagen auf der Basis von durch CBM bereitgestellten Informationen mit Stand 1. Quartal 2009 aufbereitet worden.

Frage 7. Wie sieht die Landesregierung angesichts der aktuellen Lage in Palästina, insbesondere in Gaza sowie dem Westjordanland Möglichkeiten des Engagements, um einen Beitrag zu einer friedlichen Entwicklung in der Region zu leisten?

Ein Engagement in der augenblicklichen Situation in Palästina ist schwierig. Die Landesregierung wird aber auch im Jahr 2009 die Büroinfrastruktur in Gaza aufrecht erhalten. Geplant ist auch mit dem Partner CBM das Projekt "Atfaluna" fortzusetzen.

Darüber hinaus planen parteiübergreifend Abgeordnete des Hessischen Landtags eine Aktion, um Kindern das Leben in Palästina, aber insbesondere in Gaza, freundlicher zu gestalten, indem versucht wird, Kinderspielzeug für viele Altersgruppen aus Hessen nach Palästina zu transportieren.

Hessen ist das einzige Bundesland, das in Palästina mit einem eigenen Büro seit vielen Jahren vertreten ist. Dies macht Hessen nicht nur zum beachteten Gesprächspartner in der arabischen Welt, sondern hilft auch bei vielen Kontakten nach und in Israel.

Die Landesregierung will ihr Engagement in Palästina fortsetzen und hofft damit einen Beitrag zu einer friedlichen Entwicklung in der Region leisten zu können.

Wiesbaden, 28. April 2009

Dieter Posch